



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule

Bauma

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Bauma	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bauma wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Bauma vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Bauma und der Schulbehörde Bauma für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Anna Tremp, Teamleitung

Zürich, 3. Februar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bauma wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule sorgt mit zahlreichen Anlässen und präventiven Massnahmen für eine wertschätzende und starke Schulgemeinschaft. Die Jugendlichen haben geeignete Partizipationsmöglichkeiten und fühlen sich wohl.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung gut strukturiert und sorgfältig. Die Jugendlichen werden in ihrem Berufsfindungsprozess zielführend und individuell beraten.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist äusserst zielorientiert, kooperativ sowie anregend gestaltet. Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und fördern eine offene Gesprächskultur.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt zielgerichtet und unterstützend. Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit zweckmässig und bedarfsorientiert. Die Schule ist äusserst effektiv organisiert.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen gestalten die Lernbegleitung umsichtig. Sie übertragen den Jugendlichen regelmässig Verantwortung für ihr Lernen. Der Unterricht wird mehrheitlich nach Leistungsstärke differenziert.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule verfolgt wesentliche Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch und überprüft ihre Entwicklungsarbeit regelmässig. Das Schulteam pflegt eine verlässliche Zusammenarbeit.



Sonderpädagogische Angebote

Der Förderunterricht wird unterstützend umgesetzt. Die Lerninhalte sind nur punktuell auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Ressourcen der sonderpädagogischen Angebote werden kaum flexibel genutzt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule engagiert sich erfolgreich für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Eltern werden zuverlässig und umfassend über zentrale Belange informiert. Das Elternteam leistet einen wichtigen Beitrag zur Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung transparent und nachvollziehbar. Sie nutzen vielfältige förder- und kriterienorientierte Bewertungsformen. Die Arbeit an einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist im Aufbau begriffen.

Kurzporträt der Sekundarschule Bauma

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	8	123
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		14
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		1
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		1
Weitere: Kursleitung Freifach Italienisch		1

Die Sekundarschule Bauma befindet sich an zentraler Lage in der Gemeinde Bauma.

Das Schulhaus, welches bereits 1909 nach einem für die Region typischen Heimatstil (Schablonenmalereien, grosse Fenster, Fusswalmdach) erbaut wurde, hat im Laufe der letzten hundert Jahre einige Veränderungen erfahren. 1948 wurde beispielsweise die Turnhalle angebaut und 1963 kam der Erweiterungsbau nach Nordosten hinzu. Im Jahre 2010 wurde das Schulhaus einer Komplettsanierung unterzogen. Es entstanden neue Gruppenräume, neue Werkstätte und die IT Infrastruktur wurde aktualisiert.

Im Frühling 2013, unter der Mitwirkung der Schülerschaft, wurde im Rahmen einer Projektwoche das Pausenplatzareal durch diverse Massnahmen aufgewertet (z. B Spielplätze, Rundumweg um das Schulhaus, Feuerstelle, Pausenkiosk).
 In der dreiteiligen Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler aus Bauma, Saland und Sternenberg unterrichtet. Der erste und dritte Jahrgang bestehen aus einer A- und

zwei B/C-Klassen, der zweite Jahrgang aus einer A- und einer B/C-Klasse.

Seit 2012 werden Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Rahmen der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) in den C-Klassen integriert. Zudem werden seit einigen Jahren Flüchtlingskinder in der Schule Bauma beschult. Hierfür hat die Schulpflege ein entsprechendes Konzept erstellt.

Die Klassen erhalten neben den Lehr- und Fachpersonen zusätzlich Unterstützung von der Klassenassistentin. Die Schule beteiligt sich am Projekt LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit), das massgeblich von der Fachperson für Schulsozialarbeit begleitet wird.

Das Schulteam von rund 20 Mitarbeitenden wird von einer Schulleitung geführt, welche das Amt seit dem Schuljahr 2011/2012 innehat. Die strategische Führung obliegt der siebenköpfigen Schulpflege.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Bauma dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.06.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	28.10.2019
Evaluationsbesuch	16.12.2019 bis 18.12.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.01.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.08.2019 und 29.10.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	88%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	85%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	96%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	4	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule sorgt mit zahlreichen Anlässen und präventiven Massnahmen für eine wertschätzende und starke Schulgemeinschaft. Die Jugendlichen haben geeignete Partizipationsmöglichkeiten und fühlen sich wohl.



- » Die Lehrpersonen und die Jugendlichen pflegen einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander. Gezielte präventive Massnahmen unterstützen die positive Schumatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sehr wohl und sicher.
- » Mit einer vielfältigen Anzahl an Anlässen über das Jahr verteilt, stärkt das Schulteam das Zusammengehörigkeitsgefühl jahrgangsübergreifend.
- » Die Schülerpartizipation ist mit dem Schülerparlament etabliert und erreicht in einzelnen Bereichen erkennbare Änderungen. Die Jugendlichen gestalten verschiedene Anlässe mit und nehmen ihre Verantwortung wahr. Sie fühlen sich grundsätzlich ernst genommen, wünschen sich bei Entscheidungen jedoch mehr Mitspracherecht.
- » Wichtige Verhaltensgrundsätze sind definiert und den Schülerinnen und Schülern bekannt. Im Umgang mit der Regelinhaltung handeln die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent. Die Eltern sind gegenüber den Schulregeln und deren Durchsetzung teilweise kritisch eingestellt.



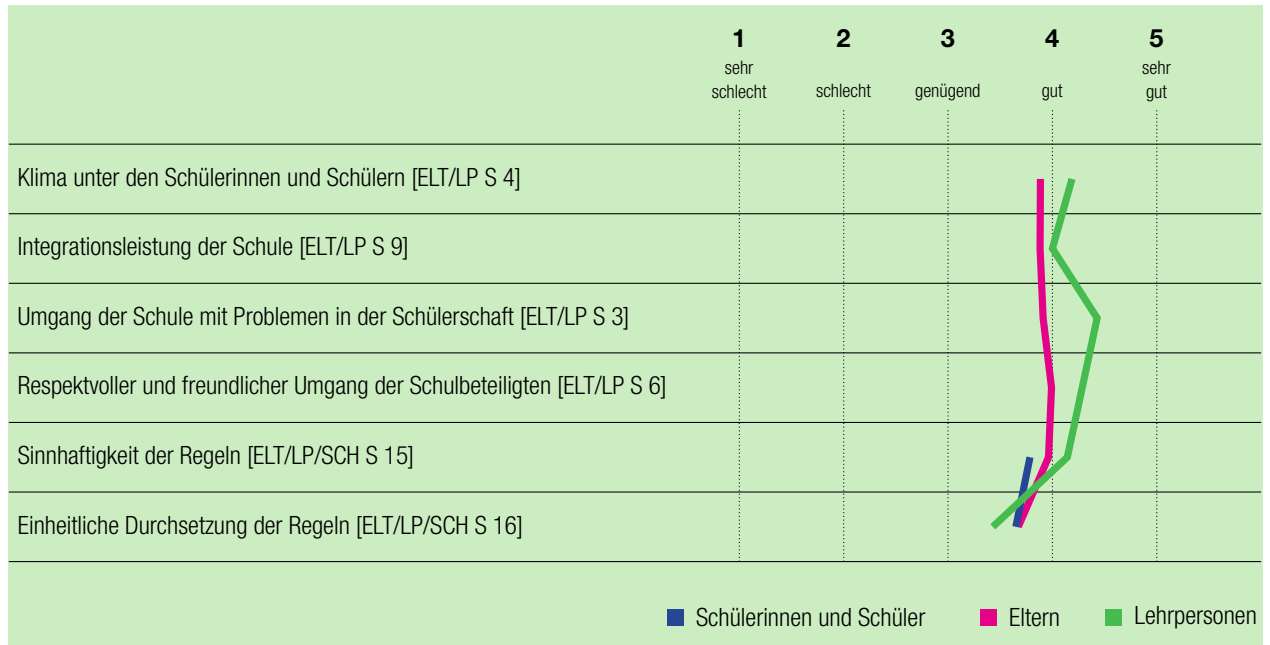
Viele Jugendliche fühlen sich an der Sekundarschule Bauma sehr wohl. Die Stimmung im Schulhaus und während den Pausen ist freundlich und ruhig. Die persönliche Beziehungspflege zu den Schülerinnen und Schülern sowie die institutionalisierte Grüss-Kultur tragen massgeblich zu einem angenehmen Klima bei. Treten dennoch Konflikte oder Streitereien auf, reagiert das Schulteam umgehend. Ein wichtiger Beitrag für ein erfolgreiches Zusammenleben leisten die präventiven Massnahmen, organisiert durch die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA). Jährlich finden Aktionen zu aktuellen Themen wie Gewalt, Sucht, Schulden oder digitale Medien statt. Mit diversen Angeboten und Anlässen wie z. B. «Faires Kämpfen» oder dem Gewaltpräventionstag, fördert das Schulteam einen respektvollen Umgang unter den Jugendlichen.

Die Schule hat sich während der letzten Schulprogrammarbeit intensiv mit dem Thema Gesunde Schule auseinandergesetzt und sich dem entsprechenden Netzwerk angeschlossen. Wiederkehrende Aktivitäten sind nun wesentliche Standards der Sekundarschule. Dazu gehört insbesondere der Begegnungsmorgen, an welchem sich die Jugendlichen als Gemeinschaft erleben können. Weitere zahlreiche jahrgangsübergreifende Anlässe wie die Begrüssung am ersten Schultag, die Herbstwanderung oder diverse sportliche Anlässe, werden von den Jugendlichen besonders geschätzt. Hinzu kommen traditionelle Feste und Projektpräsentationen. Alle drei Jahre führt die Schule eine Projektwoche durch wie beispielsweise in diesem Schuljahr zum Thema Wasser. Ergänzend organisieren die Lehrpersonen

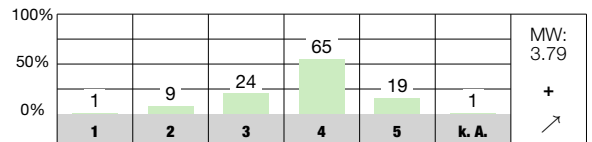
weitere klassenübergreifende Anlässe und Aktionen (z. B. Klassenlager).

Im Schülerparlament setzen sich die Jugendlichen aktiv mit demokratischen Strukturen und Prinzipien auseinander und machen attraktive Ausflüge wie beispielsweise zum Bundeshaus in Bern. Sie zeigen sich engagiert bei der Mitgestaltung von Anlässen und initiieren Aktionen während der Adventszeit oder an Ostern. Zudem konnte sich das Gremium für eine Erweiterung des Fahrradunterstandes durchsetzen. Die Klassendelegierten bilden eine wichtige Verbindung zwischen den Klassen und der Schule, was eine konsequente Durchführung eines Klassenrates voraussetzt. Dieses Gefäss ist jedoch nicht in allen Klassen etabliert. Das Schülerparlament bringt seine Anliegen schriftlich an die Schulkonferenz - die Entscheide fallen vorwiegend ohne Einbezug der Schülerschaft. Bisher konnten erst wenige von den Jugendlichen angestossene Vorschläge und Anträge umgesetzt werden. Es besteht der Wunsch nach mehr Mitspracherecht.

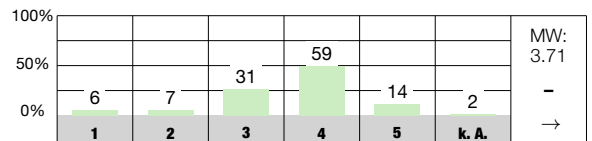
Diverse Regeln halten das erwünschte Verhalten fest und sind im Kontaktheft und in Schulräumen visualisiert. Die Regeln sind mehrheitlich bekannt und werden weitgehend akzeptiert. Deren Durchsetzung bewerten die Lernenden als stark lehrpersonenabhängig. Die Eltern schätzen den Sinn der Regeln eher kritisch ein. Bei Sanktionen von Regelverletzungen kommen individuelle und situationsbezogene Interventionen zum Einsatz.



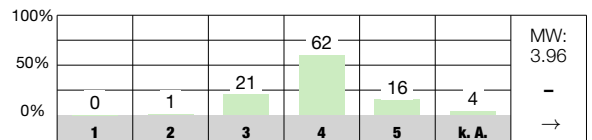
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S 5]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S 12]



Die Schulregeln sind sinnvoll. [ELT S 15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Unterricht ist äusserst zielorientiert, kooperativ sowie anregend gestaltet. Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und fördern eine offene Gesprächskultur.



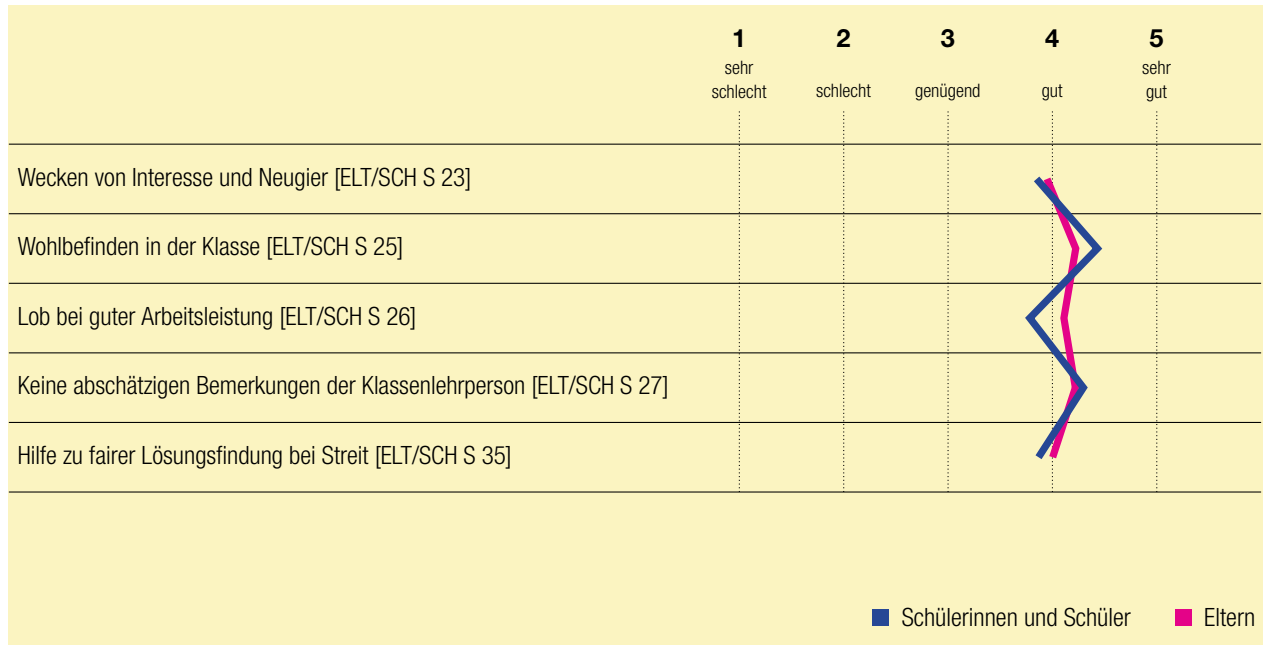
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert und sehr zielorientiert. Sie machen den Schülerinnen und Schülern die Lernerwartung in den entsprechenden Settings transparent. Mit kooperativen Lernformen, interessant aufbereiteten Inputsequenzen oder alltagsnahen Themenbezügen gelingt es ihnen, die Jugendlichen fürs Lernen zu motivieren.
- » Die Lehrpersonen fördern das Lernklima in den Klassen gezielt mit einer offenen Gesprächskultur, gemeinschaftsfördernden Aktivitäten und jahgangsspezifischen Präventionssequenzen. Sie reagieren auf Konfliktsituationen unmittelbar und klärend.
- » Der Umgang in den Klassen ist respektvoll und freundlich. Die Lehrpersonen bauen zu den Schülerinnen und Schülern tragfähige Beziehungen auf. Sie zeigen Interesse und Verständnis für die Lebenswelt der Jugendlichen und nehmen diese ernst.



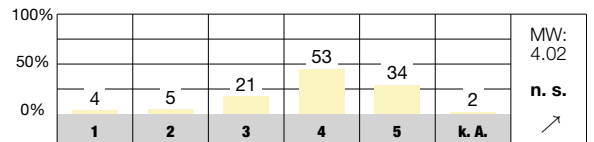
Die Lektionen sind durch die regelmässigen Wechsel von Input- und Austauschsequenzen sowie Einzel- und Gruppenarbeiten zweckmässig rhythmisiert. Die kooperative Lernform DAV-R (Denken, Austauschen, Vortragen, Reflektieren) ist an der Schule gut verankert, die entsprechende Teamabsprache kommt im Unterricht klar zum Ausdruck. Die Schülerinnen und Schüler sind es sich gewohnt, ihre Gedanken und Erkenntnisse auszutauschen und diese vor der Klasse zu präsentieren. Es gelingt den Lehrpersonen auf diese Weise sowohl die Beteiligung am Unterricht als auch die Aufmerksamkeit der Jugendlichen hoch zu halten. Viele Lehrpersonen bieten ihnen einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen, indem sie die Lernziele anhand der zu erreichenden Kompetenzen schriftlich transparent machen und während oder am Ende der Lektion explizit darauf Bezug nehmen. Zudem bauen sie die Lernaufgaben folgerichtig auf, erklären die Aufträge mündlich wie schriftlich verständlich und nutzen geeignete Instrumente und Lernmaterialien. Den meisten Lehrpersonen gelingt es Lerninhalte altersentsprechend mit neuen Medien, aktuellen Themen der Tagespresse, Forscheraufgaben oder in Form von Quiz-Sequenzen anregend zu vermitteln.

Die Lehrpersonen legen mit einer engagierten Beziehungsarbeit eine verlässliche Basis für das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und fördern damit ihre Lernbereitschaft. Sie schaffen im Alltag immer wieder Gelegenheit,

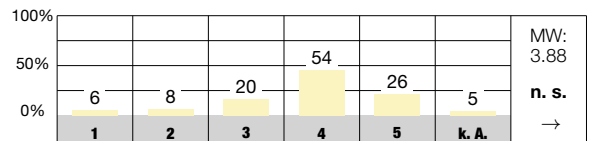
die Klassengemeinschaft positiv zu erleben und pflegen eine ausgesprochen offene Grüss- und Diskussionskultur. Sie leiten die Jugendlichen an, Gesprächsregeln einzuhalten, bestimmte Rollen wahrzunehmen (Moderation, Zeitmanagement etc.), einander aktiv zuzuhören, andere Meinungen zu akzeptieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Der regelmässige Einsatz kooperativer Lernformen wirkt sich dabei besonders günstig auf eine wertschätzende und konstruktive Kommunikation aus. In Konfliktsituationen suchen die Lehrpersonen schnell das individuelle Gespräch, bei Bedarf wird ein Lern- bzw. Arbeitsvertrag ausgehandelt oder ein Besinnungsbogen zur Reflexion des Fehlverhaltens ausgefüllt. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von vielen Lehrpersonen gut verstanden. In anspruchsvollen Situationen können die Lehrpersonen die Schulleitung oder die SSA einbeziehen sowie Coachingstunden beanspruchen. Ein Grossteil der Eltern ist der Meinung, dass bei auftretenden Konflikten in den Klassen faire Lösungen gesucht werden (ELT S 35). Die SSA trägt mit den verbindlichen Präventionslektionen wesentlich dazu bei, dass die Jugendlichen einen reflektierten Umgang mit Themen wie Sexualität, Sucht oder Gewalt lernen. Den Klassenrat nutzen einige Lehrpersonen explizit zur Thematisierung oder Pflege des Zusammenlebens. Allerdings sind, ausser im Zusammenhang mit dem Schülerparlament, keine Minimalstandards dazu abgesprochen. In mehreren Klassen spielt er eine untergeordnete Rolle.



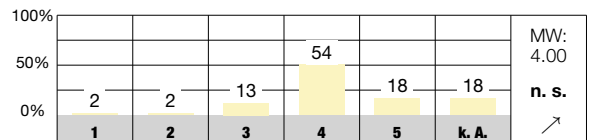
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat. [SCH S 30]



Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. [ELT S 35]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen gestalten die Lernbegleitung umsichtig. Sie übertragen den Jugendlichen regelmässig Verantwortung für ihr Lernen. Der Unterricht wird mehrheitlich nach Leistungsstärke differenziert.



- » Viele Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess bewusst und sorgfältig. Sie erkennen Schwierigkeiten schnell und gehen je nach Setting einzeln oder in kleinen Gruppen darauf ein.
- » Die verschiedenen Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens fördern die Lehrpersonen in den meisten Klassen gezielt. Sie leiten die Schülerinnen und Schüler an, miteinander und voneinander zu lernen, geeignete Arbeitstechniken anzuwenden und insbesondere das eigene Lernen zu reflektieren.
- » Die Lehrpersonen gestalten oft differenzierte Unterrichtssequenzen. In einzelnen Klassen werden die Aufgabenstellungen teilweise wenig auf die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen ausgerichtet.



Es gelingt vielen Lehrpersonen gut, die Jugendlichen in ihrem Lernen zu begleiten. Sie fragen oftmals nach deren Überlegungen, anerkennen individuelle Lösungsvorschläge und regen mit gezielten Fragen zum Denken an. Sie achten auf kurze Inputsequenzen und nehmen sich anschliessend Zeit für Erklärungen in kleineren Gruppen. In mehreren Klassen erhalten die Schülerinnen und Schüler für weiterführende Aufgaben persönliche Feedbacks von den Lehrpersonen, in mündlicher und/oder schriftlicher Form. Zusätzlich bietet die Schule dreimal pro Woche eine betreute Aufgabenstunde und täglich eine Morgenbetreuung an. Dort können sich die Jugendlichen Lerninhalte von der Lehrperson nochmals erklären lassen, Hausaufgaben erledigen oder sich auf Prüfungen vorbereiten.

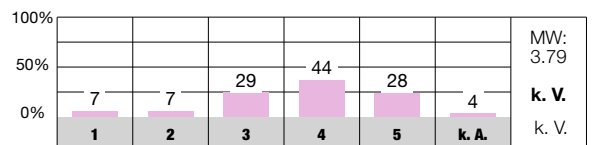
Die meisten Lehrpersonen nutzen eine breite Vielfalt an Lernformen, um den Jugendlichen geeignete Verantwortung für ihr Lernen zu übertragen. Die dafür notwendigen Arbeits- oder Lerntechniken vermitteln sie explizit. Weit verbreitet ist die Bearbeitung von Gruppenaufträgen entlang der kooperativen Lernform DAV-R. So bilden die Jugendlichen z. B. Literaturclubs, eignen sich in Expertengruppen Wissen an, bearbeiten ein Projekt mit Forscherfragen oder lernen in einer Schreibkonferenz mit- und voneinander. Die Jugendlichen sind es sich gewohnt ihre Lernerfahrungen und Ergebnisse als Präsentationen weiterzugeben, auf Plakaten darzustellen oder in Portfolios zu sammeln. Die Lehrpersonen leiten die Jugendlichen auf vielfältige Weise an ih-

ren Lernprozess zu reflektieren; beispielsweise anhand eines Lernjournals, eines Feedback-Heftes oder entlang von Lernfragen zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Im 3. Sekundarschuljahr wird der Atelier- und Projektunterricht gut genutzt, um das selbständige Arbeiten der Jugendlichen zu festigen. Jedes Jahr geben externe Projektmanager ihre Erfahrungen für eine erfolgreiche Durchführung von Projekten weiter. Mit einer Ausstellung werden die Schülerprojekte gewürdigt.

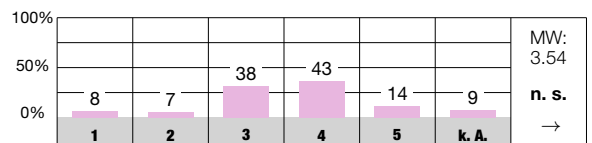
Die Lehrpersonen differenzieren den Unterricht oftmals anhand kooperativer Lernformen und eigenverantwortlichen Lernsequenzen. Z. B. können die Schülerinnen und Schüler Aufgaben selbst entwerfen oder bei Präsentationen eigene Themen wählen. Mehrere Lehrpersonen stellen in Arbeitsplänen Basis- und Zusatzaufgaben bereit. Zudem erhalten die Jugendlichen regelmässig Gelegenheit an individuellen Lernprogrammen auf ihren Tablets zu arbeiten. Einigen Lehrpersonen gelingt es mit offenen Aufgabenstellungen, Gruppenarbeiten in verschiedenen Niveaus oder abgestimmten Lernzielen sehr gut, dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Insgesamt zeigen sich diesbezüglich jedoch qualitativ grosse Unterschiede sowohl in der Praxis, als auch die entsprechenden Items in der schriftlichen Schülerbefragung (SCH S 40, SCH S 41). Die Förderung von besonders begabten Jugendliche ist zudem stark lehrpersonenabhängig. Um- oder Aufstufungen finden selten statt.



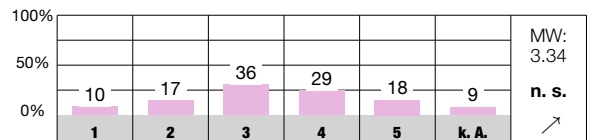
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH S 47]



Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH S 40]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 41]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Der Förderunterricht wird unterstützend umgesetzt. Die Lerninhalte sind nur punktuell auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Ressourcen der sonderpädagogischen Angebote werden kaum flexibel genutzt.



- » Der IF- und DaZ-Unterricht erfolgt vorausschauend, sorgfältig und leistet mit lebenspraktischen Themen einen erfolgreichen Beitrag für die Berufsvorbereitung. Die Förderangebote werden vielfach separativ erteilt, was dem sonderpädagogischen Konzept der Gesamtschule Bauma nicht entspricht. Die Ziele und Inhalte von Klassen- und Förderunterricht sind vereinzelt abgesprochen.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist an der Schule formal geregelt. Die Verteilung der Förderressourcen orientiert sich allerdings zu stark an der Schulstruktur als am besonderen pädagogischen Förderbedarf der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- » Lehr- und Fachpersonen tauschen sich bilateral über organisatorische Belange und zu einzelnen Schülerinnen und Schülern regelmässig aus. Die ISR-Settings werden an internen Integrationssitzungen und an Schulischen Standortgesprächen mit den Eltern besprochen und überprüft. Das Fachteam unterstützt bei spezifischen Fragestellungen sporadisch.



Die besondere Förderung in den separativen IF- und DaZ-Settings erfolgt gut geplant und umsichtig. Für Jugendliche mit ISR sind ausführliche Lektionspläne verfasst, die Orientierung und Anreiz zur Selbstorganisation vermitteln. Die Lerninhalte sind angepasst und beziehen auch die Förderung von überfachlichen, lebenspraktischen Kompetenzen gezielt mit ein. Die Fachpersonen richten die besondere Förderung bewusst auf mögliche Anschlusslösungen und Berufschancen für die Jugendlichen aus. Für die ISR-Schülerinnen und -Schüler erstellen sie auf einer elektronischen Plattform ausführliche Förderpläne. Wie systematisch der Förderbedarf diagnostisch erfasst und die weitere Förderung daraus abgeleitet wird, ist wenig ersichtlich.

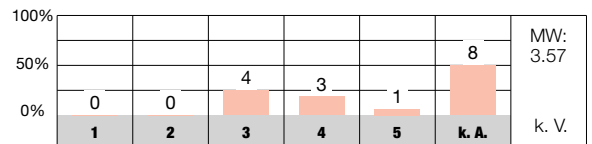
Die Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung ist an der Schule stark durch die gewählte Verteilung der Förderressourcen geprägt. Dabei werden die Jugendlichen der C-Klassen in bestimmten Fächern ausserhalb der Regelklassen, entlang eines separaten Programms, unterrichtet. Ein flexibler Umgang mit den Förderressourcen ist dementsprechend nur eingeschränkt möglich. Schülerinnen und Schüler aus A- und B-Klassen können kaum davon profitieren. Jugendliche mit ISR müssen den C-Klassen zugeteilt werden, um ein Förderprogramm beanspruchen zu können. Durch den dezentral geführten DaZ-Unterricht und den nicht vorgesehenen IF-Unterricht im Fach Deutsch, fehlt den Regelklassen eine unterstützende Förderbeglei-

tung. Das Teamteaching oder die Zusammensetzung gezielter Fördergruppen finden nur punktuell statt. Die aktuelle Organisationsform wird dem angestrebten Ziel, möglichst innerhalb der Regelklasse zu fördern, nicht gerecht. Zudem liegt die Verantwortung der sonderpädagogischen Förderung auf einem sehr kleinen Teil des Schulteams. Gemeinsame Vorstellungen, wie eine integrierte Förderung entlang eines Förderplanungszyklus gelingen kann, sind im Schulteam wenig etabliert. Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass sich ein beachtlicher Teil der Lehrpersonen für gewisse Aspekte der besonderen Förderung kaum beteiligt sieht. Sie wählen jeweils die Kategorie «keine Antwort», wenn es z. B. um die gezielte Förderung im Regelunterricht oder um eine klare Regelung der Aufgaben im Förderprozess geht (LP S 60-64).

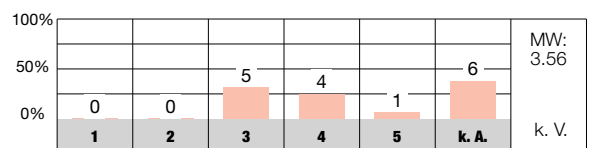
Für die Integration der zahlreichen Flüchtlingskinder hat die Gemeinde Bauma ein detailliertes Konzept verfasst. Darin sind insbesondere der DaZ- und Nachhilfeunterricht, die Massnahmen zum Nachteilsausgleich, die Unterstützung bei aussergewöhnlichen Belastungen sowie mögliche Anschlusslösungen in die Berufswelt geregelt. Wichtige Schnittstellen zu Gemeindediensten, zur SSA sowie zum Schulpsychologischen Dienst sind geklärt. Diese Jugendlichen sind einer Sekundarklasse zugeteilt und werden im DaZ gut unterstützt.



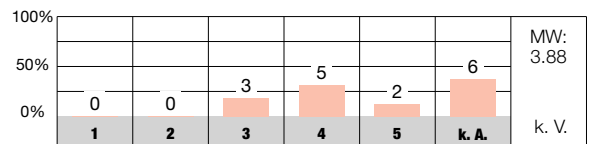
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



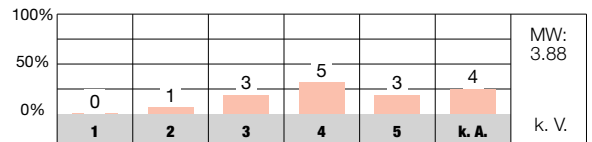
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



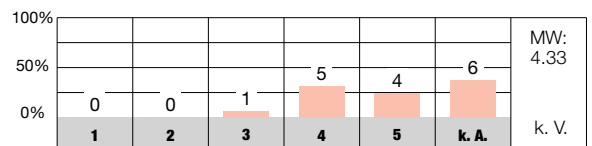
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



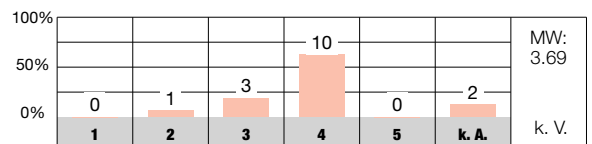
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung transparent und nachvollziehbar. Sie nutzen vielfältige förder- und kriterienorientierte Bewertungsformen. Die Arbeit an einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist im Aufbau begriffen.



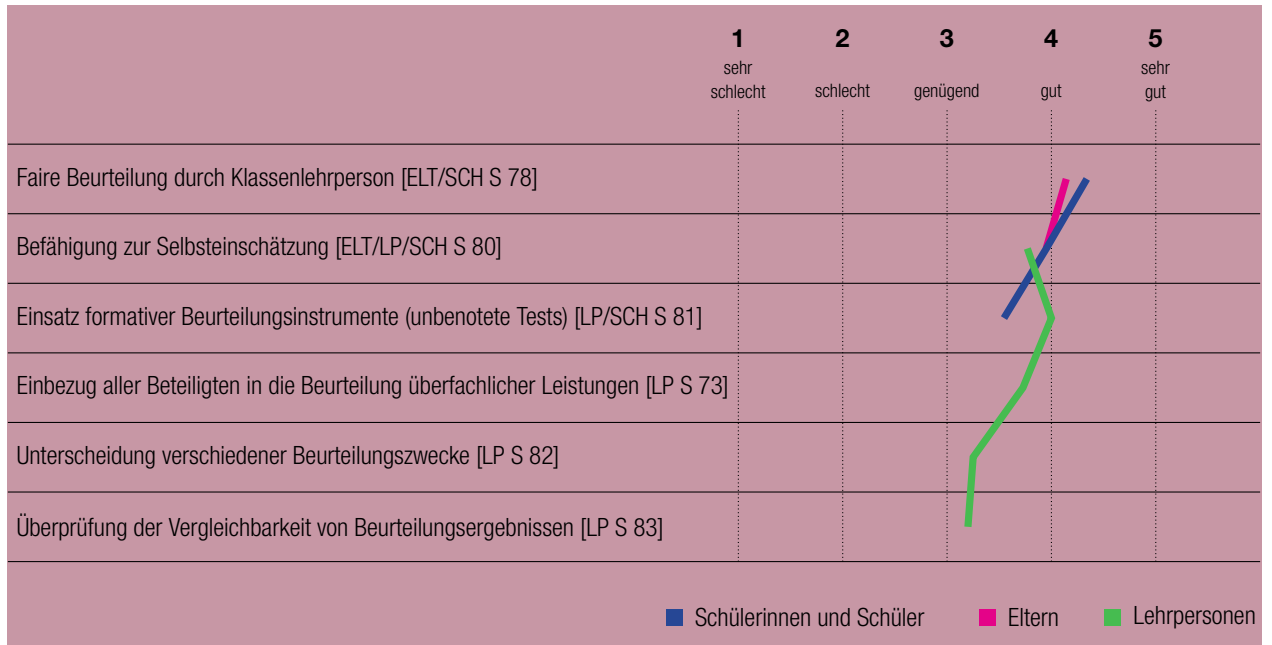
- » Die meisten Lehrpersonen setzen förderorientierte und bilanzierende Beurteilungsformen ausgewogen ein. Sie machen mit aussagekräftigen Bewertungs- oder Kompetenzrastern sowie umfassenden Informationen zu den Lernzielen die Beurteilung transparent und nachvollziehbar. Mit Selbsteinschätzungen und Portfolioarbeit wird das Lernen reflektiert und sichtbar gemacht.
- » Die Schule steht bezüglich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis in einem intensiven Entwicklungsprozess. Nach verschiedenen Weiterbildungen zum entsprechenden Thema ist aktuell eine Steuergruppe mit einem konkreten Projektauftrag unterwegs. Momentan werden die Ergebnisse einer Lehrpersonenumfrage verarbeitet mit dem Ziel, an der Schulkonferenz verbindliche Standards festzulegen.
- » Bis anhin steht im Schulteam die Vergleichbarkeit von Schülerleistungen nicht im Fokus.



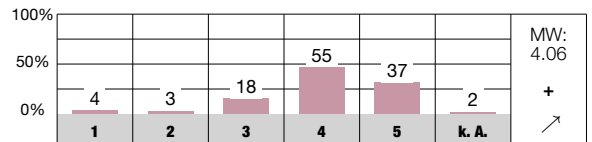
Die meisten Lehrpersonen wenden zusätzlich zu den Leistungstests diverse formative Beurteilungsformen an. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern beispielsweise Vorprüfungen oder Lernstandserfassungen ohne Noten an, nutzen Lernstandsanalysen für individuelle Prüfungen oder führen Lerngespräche durch. Mit attraktiven Prüfungsanlagen wie beispielsweise ein Video zu Geometrieaufgaben herstellen, ein Plakat gestalten und präsentieren, eine Teamaufgabe lösen oder nach einem Test mündlich Erklärungen liefern, gelingt es den Lehrpersonen eine vielfältige Beurteilungspraxis zu gestalten. Für die Jugendlichen und Eltern ist die Beurteilung fair und sie verstehen wie die Zeugnisnoten zustande kommen. Viele Lehrpersonen legen Wert auf die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung. Oftmals wird bereits im Unterricht der Lernzielbezug zu einer bevorstehenden Prüfung hergestellt. Kriterienraster mit Indikatoren und mehrstufigen Bewertungsskalen sind den Lernenden bekannt. Auf Prüfungen sind erreichte und mögliche Punktezahlen vorhanden. Alle Lernkontrollen werden von den Eltern unterschrieben. Zusätzlich erhalten diese vierteljährlich einen Auszug der Einträge zu den personalen, sozialen sowie methodischen Kompetenzen. Ein Zeugnisgespräch mit den Jugendlichen, teils auch zusammen mit den Eltern, ist in den meisten Klassen üblich. Zudem sind diverse Formen der Selbsteinschätzung bei vielen Lehrpersonen im Gebrauch. Die Schülerinnen und Schüler vermissen manch-

mal jedoch Absprachen unter den Lehrpersonen bezüglich Zeitpunkt der Tests, welche sich gelegentlich häufen. Anlässlich einer Weiterbildung der gesamten Schule Bauma befasste sich das Schulteam mit der Portfolioarbeit, um Lernen sichtbar zu machen. Für die Umsetzung einigte sich jedes Jahrgangsteam auf einen gemeinsamen Schwerpunkt. An einer Ausstellung bewundert anschliessend die ganze Lehrer- und Schülerschaft die kreativen Produkte; so z. B. Stärkenportfolios mit Freizeitaktivitäten und hervorragenden Prüfungsergebnissen oder Berufsportfolios mit Protokollen zu Schnupperlehren.

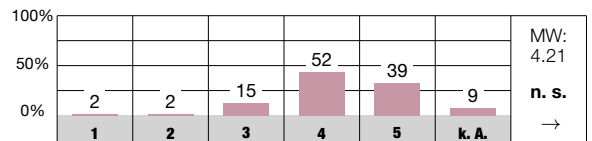
Das Schulteam zeigt eine grosse Bereitschaft, über eine gemeinsame Beurteilungspraxis eine Werte-Diskussion zu führen und verbindliche Absprachen zu treffen. Zum Beispiel soll der Austausch innerhalb der Fachteams, zu Zeugnissen, zu Umstufungen und zu standardisierten Tests systematischer und einheitlicher gestaltet werden. Die bereits gute Praxis einzelner Lehrpersonen soll damit dem ganzen Schulteam zugänglich gemacht und entsprechende Synergien genutzt werden. Bereits heute führen einzelne Lehrpersonen mit Parallelklassen gleiche Prüfungen durch, beispielsweise wenn ein NaTech-Thema gemeinsam vorbereitet wird. Bezüglich förder- und kriterienorientierter Beurteilung ist viel Know-how verfügbar.



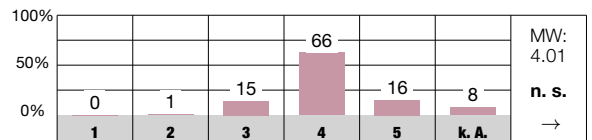
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH S 71]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung gut strukturiert und sorgfältig. Die Jugendlichen werden in ihrem Berufsfindungsprozess zielführend und individuell beraten.



- » Die Schule verfügt über ein ausgezeichnetes Berufswahlkonzept, welches die Schritte im Berufswahlprozess ausführlich umschreibt und systematisch aufbaut. Schule und Berufsberatung gestalten die Berufswahlvorbereitung gemeinsam auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten und beraten die Schülerinnen und Schüler zuverlässig, engagiert und individuell. Mit einem vielfältigen Angebot und in enger Zusammenarbeit mit externen Partnern gelingt es, die Schülerinnen und Schüler umsichtig an die Berufswahl heranzuführen sowie geeignete Anschlusslösungen zu finden. Die Jugendlichen fühlen sich mehrheitlich gut unterstützt.



Das seit diesem Schuljahr gültige Berufswahlkonzept der Sekundarschule Bauma ist aussagekräftig und legt die konkrete Planung und Umsetzung der Berufswahlvorbereitung fest. Das Konzept integriert die kantonalen Vorgaben und Zielsetzungen des Schulprogrammes 2018-2021 geschickt. Die Klassenlehrpersonen richten den Berufswahlprozess ihrer Klassen nach dem schulinternen Berufsfahrplan, welcher die zentralen Meilensteine im Jahresverlauf für die zweite und dritte Sekundarklasse festhält.

Die Schule organisiert eine Vielfalt von Angeboten, welche die Berufsfindung der Jugendlichen unterstützt und begleitet sie dabei individuell. Mit dem Baumer Gewerbe-OL erhalten die Jugendlichen z. B. die Möglichkeit, in zwei Betrieben der Umgebung einen Einblick zu gewinnen. Für den simulierten Bewerbungsmorgen mit Experten erstellen die Jugendlichen Scheinbewerbungen, führen fiktive Vorstellungsgespräche und erhalten im Anschluss hilfreiche Rückmeldungen. Weiter Angebote sind der Besuch an der Berufsmesse Zürich sowie die «Berufsbesichtigung Züri Oberland». Eine Informationswand in den Klassenzimmern informiert jeweils über den individuellen Stand im Berufswahlprozess der Jugendlichen.

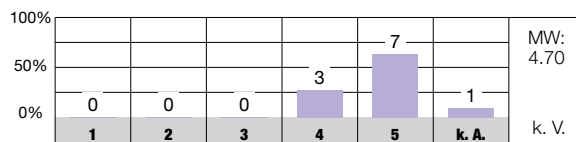
Die am Berufswahlprozess Beteiligten kooperieren eng miteinander. Die Hauptverantwortung liegt bei der Klassenlehrperson. Die Zusammenarbeit zwischen ihr und der Fachperson für Berufsberatung verläuft beidseitig höchst zufrieden-

denstellend. Viermal Jährlich treffen sie sich für einen Austausch, zwischendurch bei Bedarf. In den Zwischenstandgesprächen wird die aktuelle Situation der Jugendlichen besprochen, um allfällige Unterstützungsmassnahmen einzuleiten. Dabei wirken auch die SSA oder die Fachpersonen unterstützend und entlastend. Die Schulhaussprechstunde der Berufsberatung findet monatlich statt, welche von den Jugendlichen und Eltern gleichermaßen geschätzt und regelmässig genutzt wird. Die Zusammenarbeit zwischen der Berufsberatung und den Erziehungsberechtigten wird mit der Elternorientierung im Berufsinformationszentrum (BiZ) aufgegleist. Am Elternabend in der 2. Klasse informiert die Schule über den Stellwerttest, das anschliessende Standortgespräch sowie die Ausgestaltung des 3. Sekundarschuljahres. Die Resultate des Stellwerttestes, die gewünschten Anschlusslösungen und die möglichen Wahlfächer werden an diesen Standortgesprächen sorgfältig besprochen sowie die Ziele für das dritte Schuljahr vereinbart.

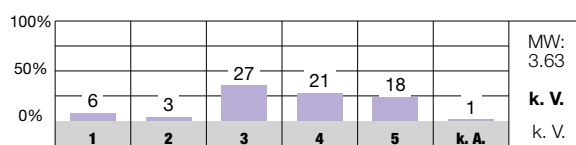
Einzelne Jugendliche nehmen am Projekt LIFT teil, das von der SSA betreut wird. Sie unterstützt diese Jugendlichen zudem engagiert beim Üben von Telefongesprächen oder beim Schreiben von Bewerbungen. Leistungsstarke Jugendliche können den Vorbereitungskurs für die Gymnasialprüfung besuchen oder sich im Rahmen des Lernatelierunterrichts für weiterführende Schulen (BMS, IMS, FMS) vorbereiten.



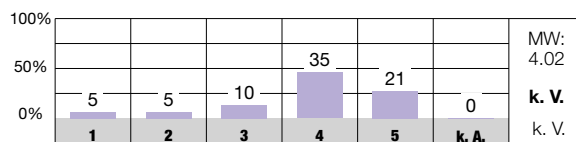
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden. [LP S 1204]



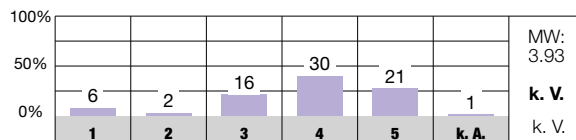
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



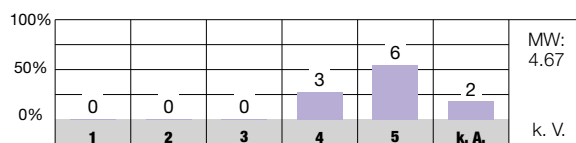
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S 1206]



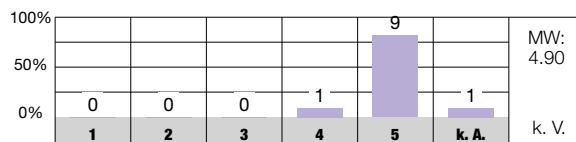
Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen. [LP S 1210]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt zielgerichtet und unterstützend. Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit zweckmässig und bedarfsorientiert. Die Schule ist äusserst effektiv organisiert.



- » Die Personalführung geschieht vorausschauend und verlässlich. Gut angelegte Dokumente und zielführende Instrumente legen eine systematische und transparente Vorgehensweise dar. Bei schwierigen Situationen handelt die Schulführung lösungsorientiert und wirkt unterstützend.
- » Die pädagogischen Schwerpunkte werden sorgfältig unter Einbezug aller Beteiligten eruiert. Die Schulführung steuert die Arbeit an ausgewählten Themen gezielt über Umsetzungsaufträge und Weiterbildungen.
- » Verschiedene Kooperationsgefässe sind für die schulinterne Zusammenarbeit zweckmässig eingerichtet. Ein Austausch über die Jahrgangsteams hinweg findet aktuell zurückhaltend statt.
- » Der Schulalltag ist durch klare Strukturen und Abläufe ausgezeichnet organisiert, was einen reibungslosen Schulalltag ermöglicht. Die Aufgaben und Kompetenzen sind transparent geregelt. Schulinterne Informationen erfolgen wöchentlich. Administrative Aufgaben werden frühzeitig und zuverlässig erledigt.



Die personelle Führung wird umsichtig und klar strukturiert gestaltet. Die Führungsgrundsätze sind für das Schulteam eindeutig ersichtlich. Für die Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeitergespräche (MAG) sowie für die Unterrichtsbesuche stehen detaillierte Unterlagen zur Verfügung. Bei der Zielvereinbarung fliessen gemeinsame sowie individuelle Schwerpunkte ein. Dabei liegt der Fokus auf der Stärkung der einzelnen Mitarbeitenden und darauf, sie in ihren Vorhaben zu unterstützen. Entsprechende Weiterbildungen werden in die Wege geleitet. Für die persönliche Weiterentwicklung stehen den Lehrpersonen zudem vier Coachings pro Jahr zur Verfügung. Die Mitarbeitenden schätzen die hohe Professionalität der Schulführung - sie fühlen sich bei schwierigen Situationen kompetent beraten und ausreichend unterstützt. Neue Lehrpersonen erhalten eine umfassende Einführung, in welcher auch schulische Besonderheiten sowie Erwartungen transparent kommuniziert werden. Fast alle Lehrpersonen sind mit der Führung der Schule zufrieden bis sehr zufrieden.

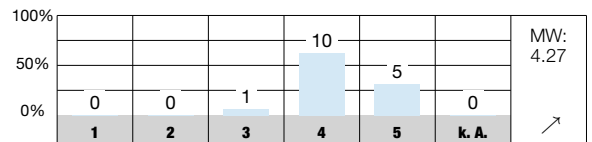
Die pädagogische Arbeit wird gewissenhaft geplant, entsprechende Themen frühzeitig gesammelt. Dabei werden die kantonalen Vorgaben sowie die Legislaturziele der Schulpflege berücksichtigt. In den MAG versucht die Schulleitung im Gespräch zu eruiern, welche Themenschwerpunkte vom Team in die Programmarbeit einfliessen sollen. In einem sorgfältigen Prozess werden wenige aber wesentliche Schwerpunkte für das Schulprogramm festge-

legt. Diese sind auch im Lehrerzimmer präsent visualisiert. Über Weiterbildungen, abgestimmt auf die Ziele des Schulprogramms, werden entsprechende Themen vertieft. Diese finden teilweise gemeinsam mit der Primarschule Bauma statt wie z. B.: Individualisieren, kooperative Lernformen oder Portfolioarbeit. Mit Umsetzungsaufträgen, welche von der Schulleitung in die Jahrgangsteams fliessen, werden die entsprechenden Inhalte bearbeitet und zur Sicherung beispielsweise im Methoden-Curriculum festgehalten. Diese Standards gelten dann an der Schule als verbindlich. Einzelnen Lehrpersonen sind die Schwerpunkte, welche die Schule im pädagogischen Bereich verfolgt, jedoch nicht ganz klar.

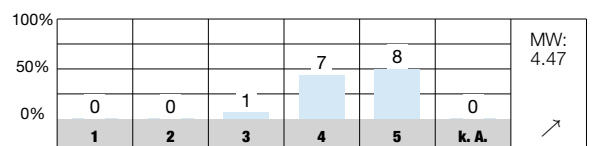
Die Schule verfügt über einen regelmässigen Sitzungsrhythmus, in welchem sich das Schulteam wöchentlich über Mittag trifft. Dabei tauscht es sich vorwiegend in Schul- (SK) und Jahrgangsteamkonferenzen aus. Vier Mal jährlich finden die Pädagogischen Konferenzen statt. Die Strukturierung der Gefässe wurde erst kürzlich den Bedürfnissen des Schulteam angepasst. Die Inhalte sind nun gestrafft; alle wesentlichen Informationen erhalten die Lehrpersonen bereits vorgängig schriftlich. Im Anschluss an die Sitzungen werden die Protokolle dem ganzen Team zugänglich gemacht. Das Schulteam ist noch im Findungsprozess, die Zusammenarbeit sinnvoller und effizienter zu gestalten. Insbesondere soll die Vernetzung zwischen den Jahrgängen und innerhalb der Fachschaften gestärkt werden.



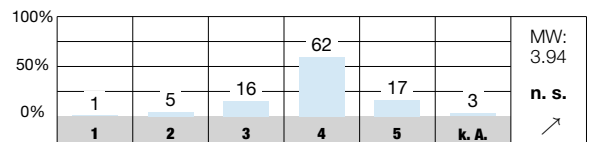
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP S 90]



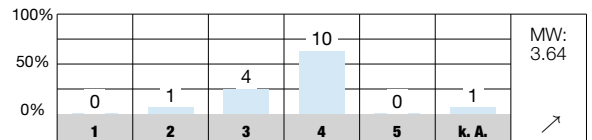
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



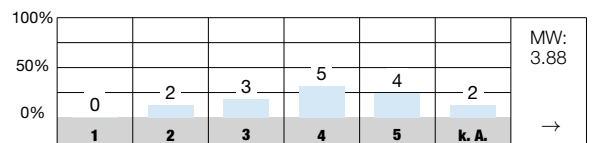
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S 902]



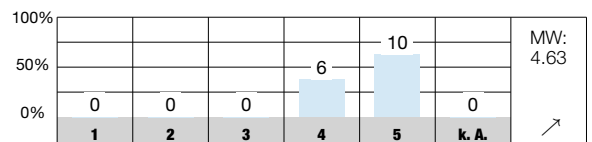
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S 96]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP S 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule verfolgt wesentliche Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch und überprüft ihre Entwicklungsarbeit regelmässig. Das Schulteam pflegt eine verlässliche Zusammenarbeit.



- » Die Entwicklung der Schule basiert auf einem übersichtlich gegliederten Schulprogramm. Konkrete Zielformulierungen, Massnahmen und entsprechende Indikatoren definieren ein klares Vorgehen.
- » In den Pädagogischen Konferenzen bearbeiten die Jahrgangsteams ihre Entwicklungsziele. Für die Arbeit an grösseren Schul- und Unterrichtsprojekten werden nach Bedarf geeignete Arbeitsgruppen oder eine Steuergruppe installiert.
- » Das Schulteam zeigt ein hohes Engagement und arbeitet im Schulalltag zuverlässig zusammen. Es besteht der Wunsch, sich vermehrt über den Jahrgang hinaus sowie zu gemeinsamen pädagogischen Werten auszutauschen.
- » Die Schule überprüft ihre Qualitätsarbeit mit internen und externen Evaluationen regelmässig. Die daraus gewonnen Erkenntnisse fliessen in die Optimierung ihrer Weiterarbeit ein.



Die Schule fokussiert bei ihrer Entwicklungsarbeit auf zentrale Schwerpunkte und bezieht sowohl Vorgaben von Schulpflege und Kanton als auch den internen Entwicklungsbedarf geschickt ein. Im Zentrum steht die Unterrichtsentwicklung, bei der sich laufende Projekte wie eine vergleichbare Beurteilung oder ICT und Aktivitäten rund um die Umsetzung des Lehrplans 21 vorzüglich ergänzen. Die Sicherungsziele Gesunde Schule und Umsetzung des Berufswahlkonzeptes knüpfen an die Schulkultur und einem gemeinsamen Verständnis für die Vorbereitung der Jugendlichen auf das Berufsleben an. Die meisten Lehrpersonen beurteilen die gewählten Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP S 121).

Die Umsetzung der Themen erfolgt jahrgangsintern an den Pädagogischen Konferenzen oder in einer jahrgangsübergreifend zusammengestellten Steuergruppe. Erst kürzlich hat sich eine Steuergruppe zur vergleichbaren Beurteilung formiert, bei welcher die Schulleitung als Mitglied beisitzt. Die Gruppe hat einen aussagekräftigen Projektauftrag erstellt, welcher die Ziele sowie die nächsten Meilensteine ausführlich definiert. Eindrücklich hält die Planung fest, inwiefern die Jahrgangsteams einbezogen werden und welche Weiterbildungen nötig sind, um in sinnvoller Frist ein Beurteilungskonzept erarbeiten zu können.

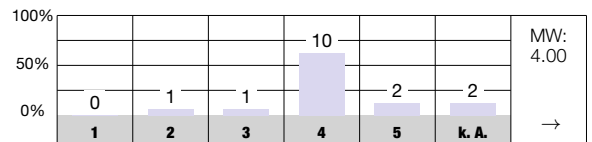
Die Lehrpersonen pflegen eine engagierte und verbindliche Zusammenarbeit in pädagogischen und unterrichtsbezogenen Belangen. Erfolge dieser internen Zusammenarbeit zei-

gen sich unter anderem in der Elternarbeit oder im einheitlichen Einsatz von kooperativen Lernformen im Unterricht. Die getroffenen Vereinbarungen sind zur Sicherung in Konzepten, im Methoden-Curriculum oder in der umfassenden Informationsbroschüre für die Eltern festgehalten. Der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Aktuell wird darüber diskutiert wie ein jahrgangsübergreifender Austausch, z. B. in Fachteams, möglich gemacht werden kann. Zudem zeigt sich, dass sich ein Teil der Lehrpersonen mehr Auseinandersetzung über pädagogische Werte oder über ein pädagogisches Schulprofil wünscht.

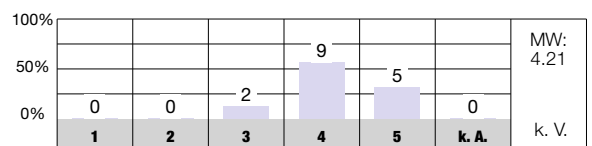
Der Evaluation von Projekten, Anlässen sowie Entwicklungsarbeiten trägt die Schule angemessen Rechnung. Zum Beispiel finden jährlich im Rahmen der Gesunden Schule umfassende Befragungen zum Wohlbefinden der Jugendlichen an der Schule statt. Die Erkenntnisse werden für die Optimierung von Anlässen und präventiven Massnahmen genutzt. Des Weiteren holen diverse Lehrpersonen regelmässig Feedback zu ihrem Unterricht ein. Zusätzlich nutzen die Lehrpersonen kollegiale Hospitation für die persönliche Weiterentwicklung. Die besprochenen Inhalte sind auch Thema an den Mitarbeitergesprächen. Die Schulleitung führt jährlich eine Befragung im Schulteam zur eigenen Arbeit für die interne Qualitätsentwicklung durch. Zudem wertet die Schule ihre Jahresarbeit anfangs Schuljahr rückblickend aus. Die Schulleitung hält die Erkenntnisse aussagekräftig in einem Schuljahresbericht fest.



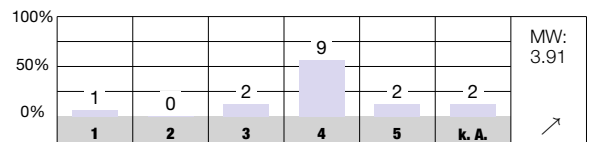
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



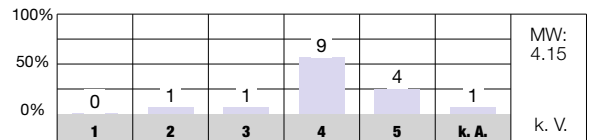
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



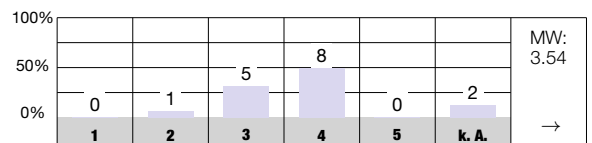
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP S 127]



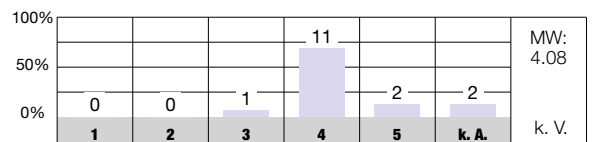
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S 135]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule engagiert sich erfolgreich für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Eltern werden zuverlässig und umfassend über zentrale Belange informiert. Das Elternteam leistet einen wichtigen Beitrag zur Schulgemeinschaft.



- » Über diverse Kanäle informiert die Schule ausgezeichnet zu Anlässen, Projekten oder schulischen Themen. Die engagierte Öffentlichkeitsarbeit wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus aus und stärkt das Bild der Schule gegen aussen.
- » Es bestehen klare Standards für Informationen und Kontakte auf Klassenebene. Die Lehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig über Inhalte des Unterrichts und über Klassenaktivitäten. Es stehen verschiedene niederschwellige Kontaktangebote zur Verfügung, die von den Eltern geschätzt werden.
- » Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternteam institutionalisiert. Das engagierte Gremium unterstützt die Schule an diversen Anlässen oder im Zusammenhang mit der Berufswahl. Jährlich organisieren sie eine Veranstaltung zur Elternbildung.

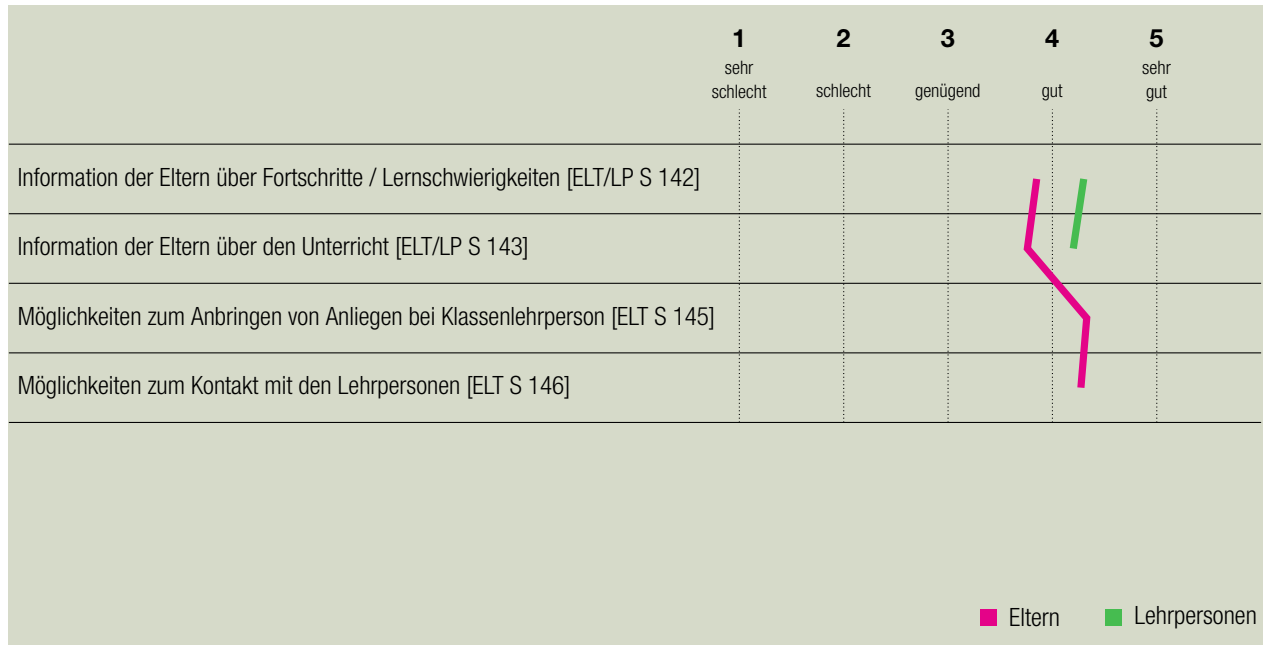


Die Schulleitung achtet sorgfältig darauf, den Eltern regelmässig und ausführlich über das Geschehen rund um die Schule zu berichten. In der Informationsbroschüre «Kurzportrait», welche alle Eltern von neueintretenden Schülerinnen und Schülern erhalten, sind die Schule und ihre Besonderheiten sowie Standards umfassend beschrieben. Weitere aufschlussreiche Mitteilungen erhalten die Eltern über einen Quartalsbrief oder über das halbjährlich erscheinende «Baumer Schulblatt». Bei Letzterem gewährt die Schule vertiefte Einblicke in die Klassen und informiert zu Weiterbildungen, zum Lehrplan 21 oder zu vergangen bzw. bevorstehenden Projekten (z. B. Pop Art-Ausstellung). Zur Einführung des Lehrplans 21 hat die Schulleitung einen informativen Elternanlass durchgeführt, um diese über die bevorstehenden Änderungen in Kenntnis zu setzen. Im Schulprogramm 2013-2017 war die Elternpartizipation und die Öffentlichkeitsarbeit ein Sicherungsziel, in welchem verbindliche Elemente für jedes Jahr festgelegt wurden. Zusätzlich sind die Homepage sowie die «baumer ziitig» weitere gern genutzte Kommunikationskanäle für die Eltern.

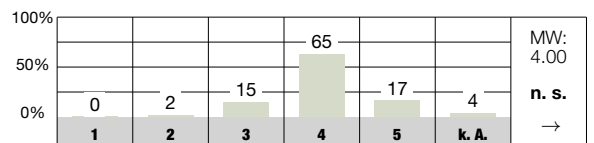
Die Lehrpersonen stellen auf Klassenebene die Elternzusammenarbeit verlässlich sicher. Sie sind über verschiedene Kanäle wie Mail oder Telefon gut erreichbar. Über das schuleigene Kontaktheft sowie an regelmässigen Gesprächen sorgen sie für Transparenz. Ergänzend zum Quartalsbrief der Schulleitung erhalten die Eltern von den Lehrper-

sonen ein Schreiben, welches über anstehende Lerninhalte sowie Aktivitäten der Klasse informiert. Drei Mal jährlich gibt es an der Schule Elternsprechstunden, bei denen jede Lehrperson für Gespräche zur Verfügung steht. Das niederschwellige Kontaktangebot wird von den Eltern sehr geschätzt. Vierteljährlich können die Erziehungsberechtigten sich zudem am Besuchsmorgen einen Einblick ins Unterrichtsgeschehen verschaffen. Im ersten und zweiten Jahr ist die Durchführung der Elternabende verbindlich geregelt.

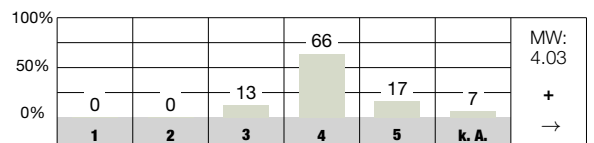
Die Eltern werden vielseitig bei schulischen Aktivitäten beigezogen. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternteam sichergestellt und institutionalisiert. Das entsprechende Reglement definiert die Form und Organisation. Die engagierten Mitglieder des Elternteams unterstützen die Schule in verschiedenen Bereichen und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Schulgemeinschaft. Dabei sorgen sie für kulinarische Beiträge wie z. B. an der Ausstellung der Abschlussarbeiten, am Sommernachtsfest oder an der Projektwoche. Zur Mithilfe werden sie auch beigezogen, wenn es um die Suche nach Lehrmeistern für den Simulationsbewerbungsmorgen geht. Jährlich organisieren sie eine Elternveranstaltung zu interessanten und aktuellen Themen wie z. B. zu Umgang mit Geld oder zur Neuen Autorität. Die Veranstaltungen sind jeweils gut besucht und werden von den Eltern sehr geschätzt. Insgesamt beurteilen die Eltern ihre Mitwirkungsmöglichkeiten als ausgesprochen hoch ein.



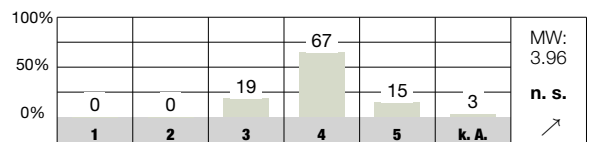
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT S 149]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT S 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Anna Tresp (Teamleitung)
- » Dorothea Mantel

Kontaktperson der Schule

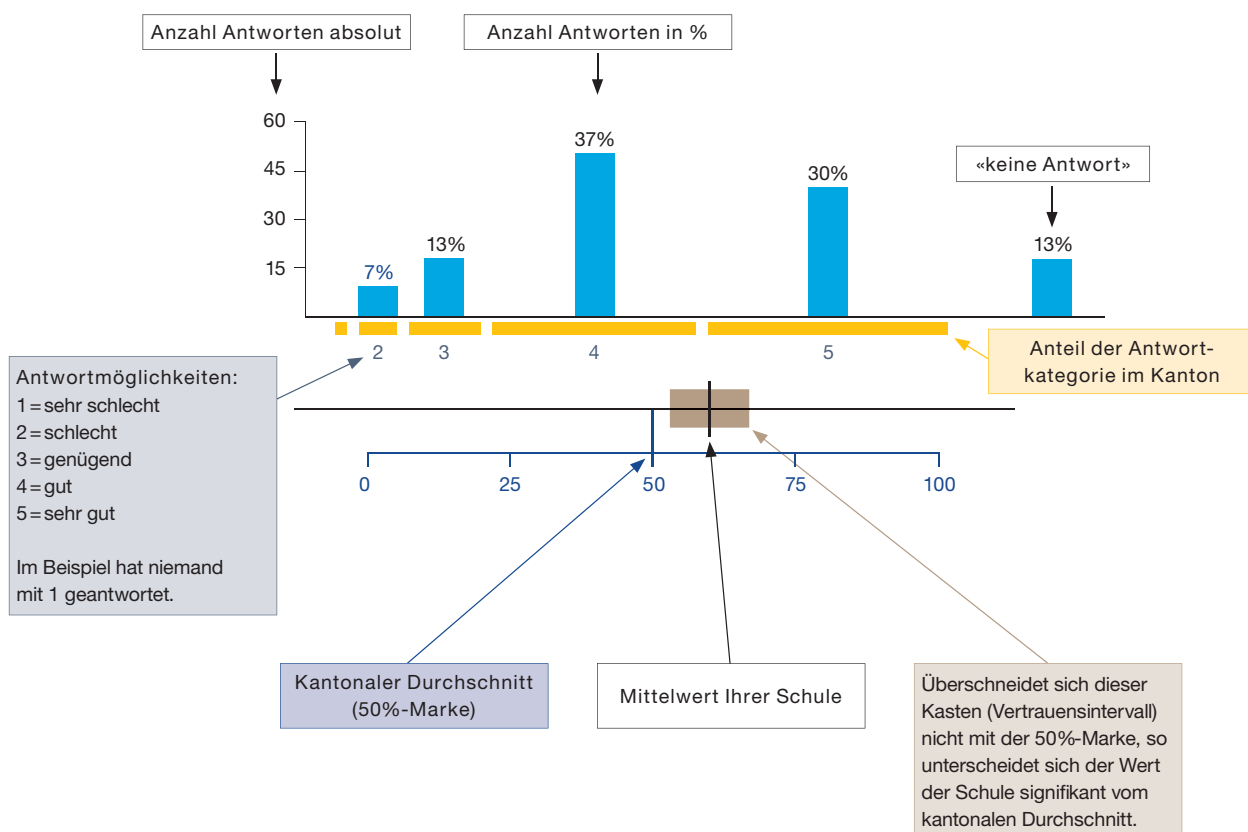
- » Reto Pernisch (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Karin Inauen (Präsidium)
- » Stephan Rüegg
- » Ursi Mischler

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Sekundarschule Bauma, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 119**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	84%	4.22	n. s.	→	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	71%	3.79	+	↗	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	66%	4.02	n. s.	↗	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	70%	3.83	n. s.	→	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	64%	3.70	+	↗	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	77%	4.20	n. s.	↗	4.45



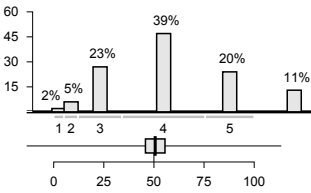
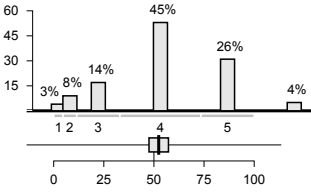
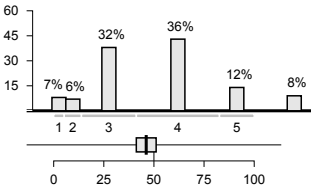
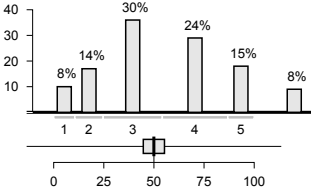
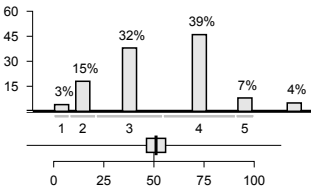
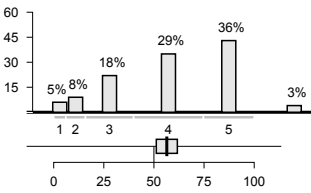
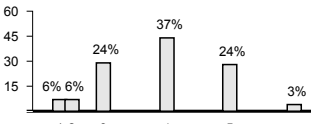
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	61%	3.71	-	→	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	55%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	68%	3.79	n. s.	↗	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	59%	3.65	-	↗	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	69%	3.83	+	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	66%	3.86	n. s.	↗	4.09

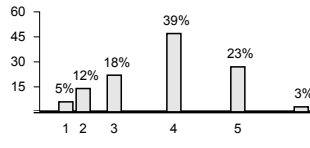
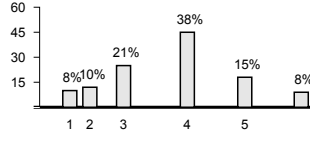
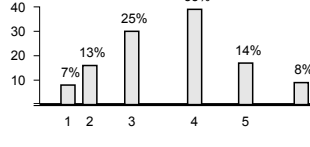
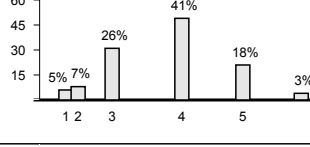
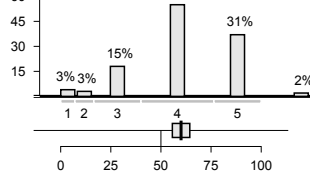
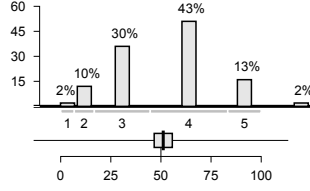
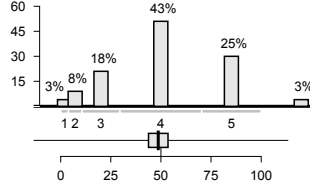
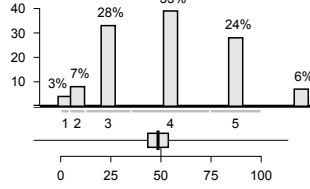


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.22	n. s.	→	4.41
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	3.98	n. s.	→	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	73%	4.02	n. s.	↗	4.25
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	66%	3.85	n. s.	↗	4.07
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	65%	3.68	n. s.	↗	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	82%	4.43	n. s.	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	61%	3.78	n. s.	→	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	80%	4.30	+	↗	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	69%	3.81	n. s.	↗	4.01
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	78%	4.27	+	↗	4.40
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		0	67%	3.88	n. s.	→	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	81%	4.28	+	↗	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	71%	3.95	n. s.	↗	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	85%	4.33	+	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	60%	3.87	n. s.	↗	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	71%	3.97	n. s.	↗	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	48%	3.54	n. s.	→	4.04
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	39%	3.34	n. s.	↗	4.00
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	45%	3.38	n. s.	↗	3.80
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	66%	3.97	+	↗	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	62%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	53%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	47%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		0	59%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	77%	4.06	+	↗	4.06
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		0	56%	3.61	n. s.	↗	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	68%	3.96	n. s.	↗	4.32
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	56%	3.80	n. s.	→	4.17



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	13%	4	44%	5	33%	keine Antwort	8%	0	76%	4.21	n. s.	→	4.41
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	2%																					
3	13%																					
4	44%																					
5	33%																					
keine Antwort	8%																					
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	3%	3	6%	4	42%	5	40%	keine Antwort	7%	0	82%	4.34	+	↗	4.47
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	3%																					
3	6%																					
4	42%																					
5	40%																					
keine Antwort	7%																					
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	3%	3	13%	4	51%	5	24%	keine Antwort	4%	0	75%	4.02	n. s.	→	4.32
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	3%																					
3	13%																					
4	51%																					
5	24%																					
keine Antwort	4%																					
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	3%	3	23%	4	45%	5	24%	keine Antwort	3%	0	68%	3.95	n. s.	→	4.29
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	3%																					
3	23%																					
4	45%																					
5	24%																					
keine Antwort	3%																					
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>10%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	10%	2	9%	3	25%	4	39%	5	13%	keine Antwort	4%	0	53%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	10%																					
2	9%																					
3	25%																					
4	39%																					
5	13%																					
keine Antwort	4%																					
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	14%	2	9%	3	34%	4	29%	5	8%	keine Antwort	5%	0	38%	3.23	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	14%																					
2	9%																					
3	34%																					
4	29%																					
5	8%																					
keine Antwort	5%																					



Auswertung

Sekundarschule Bauma, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 108**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	86%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	93%	4.34	n. s.	↗	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	66%	3.91	n. s.	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	73%	3.89	n. s.	→	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	76%	3.99	n. s.	↗	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	68%	3.88	n. s.	↗	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			4	75%	3.96	-	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	50%	3.67	-	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			7	49%	3.76	n. s.	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			4	73%	3.95	n. s.	→	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	86%	4.22	n. s.	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	73%	4.11	n. s.	↗	4.31
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4	75%	4.22	n. s.	↗	4.43
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		3	80%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	67%	4.00	n. s.	↗	4.15
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		3	54%	3.58	n. s.	→	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		5	44%	3.71	n. s.	→	4.12
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3	56%	3.71	n. s.	↗	4.06



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	67%	3.82	n. s.	↗	4.09
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			5	50%	3.69	n. s.	↗	4.17
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			3	51%	3.63	n. s.	→	4.01
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			2	60%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			1	63%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			4	71%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			3	65%	3.95	n. s.	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	66%	3.89	-	→	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	77%	4.01	n. s.	→	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			2	79%	4.14	n. s.	→	4.32
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	78%	3.95	n. s.	→	4.19

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			2	65%	3.88	n. s.	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	60%	3.85	n. s.	→	4.28



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		6	39%	3.34	n. s.	→	3.72
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		5	80%	4.00	n. s.	→	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		1	87%	4.16	n. s.	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4	64%	3.85	n. s.	↗	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		6	64%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		7	94%	4.33	n. s.	→	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	88%	4.27	n. s.	→	4.45

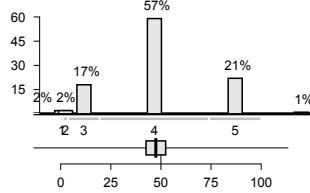
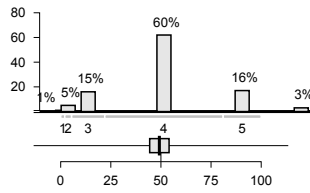
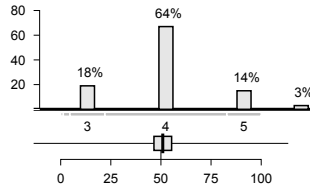


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	65%	3.97	n. s.	→	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	69%	4.01	+	↗	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			5	81%	4.03	+	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			3	64%	3.89	n. s.	↗	4.12

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	81%	3.95	n. s.	↗	4.33



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		4	78%	4.02	n. s.	→	4.31
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		4	76%	3.94	n. s.	↗	4.37
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		4	79%	3.96	n. s.	↗	4.21



Auswertung

Sekundarschule Bauma, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	88%	4.57	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.43	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.19	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	88%	4.29	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.00	↘
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	63%	3.71	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	31%	3.40	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	88%	4.14	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	38%	3.43	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	94%	4.20	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	88%	4.07	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.07	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	63%	3.91	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	56%	3.64	↘
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	69%	4.00	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	69%	4.00	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	50%	3.73	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	50%	3.73	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	56%	4.33	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	25%	3.57	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	31%	3.56	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	44%	3.88	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	50%	3.88	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	56%	4.33	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	63%	3.69	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	75%	4.33	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	88%	4.43	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	63%	3.73	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	75%	4.00	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	63%	3.77	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	56%	4.00	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	19%	3.25	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	25%	3.20	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	44%	3.67	→
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	13%	2.78	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	13%	2.75	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	13%	2.71	→



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	94%	4.27	↗
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.43	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	69%	4.00	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	75%	4.17	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	63%	3.77	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	88%	4.14	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	63%	3.64	↗
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	56%	3.70	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	56%	3.88	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	56%	3.80	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	75%	4.25	↗
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.63	↗
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.69	↗
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	81%	4.23	↗
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	88%	4.21	↗
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.38	↗
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	94%	4.07	↗
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	88%	4.21	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	75%	4.00	→
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	69%	4.27	→



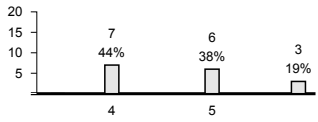
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	50%	3.54	→
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	69%	3.82	↗
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.33	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	69%	3.91	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	56%	4.00	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	44%	3.55	↗
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	56%	3.89	↗
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	81%	4.15	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	69%	4.09	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	50%	3.78	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	63%	4.50	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	81%	4.08	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	63%	4.30	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	63%	4.20	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	94%	4.60	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	88%	4.36	↗
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	94%	4.47	↗
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	69%	3.75	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	44%	5	6	38%	3	3	19%	0	81%	4.46	→
Rating	Count	Percentage																
4	7	44%																
5	6	38%																
3	3	19%																



Auswertung Zusatzbefragungen

Sekundarschule Bauma, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 76**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	51%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	71%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	74%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	67%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.

Sekundarschule Bauma, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 104**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			19	70%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>48%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	48%	4	22%	5	8%								
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	5%																						
3	48%																						
4	22%																						
5	8%																						
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			23	65%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	4%	3	22%	4	43%	5	22%	9	9%								
Rating	Percentage																						
2	4%																						
3	22%																						
4	43%																						
5	22%																						
9	9%																						
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			23	83%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	13%	4	54%	5	29%	4	4%								
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	13%																						
4	54%																						
5	29%																						
4	4%																						
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			24	65%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	7%	3	19%	4	45%	5	20%	7	7%						
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	7%																						
3	19%																						
4	45%																						
5	20%																						
7	7%																						
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			24	63%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	7%	3	20%	4	41%	5	21%	7	7%						
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	7%																						
3	20%																						
4	41%																						
5	21%																						
7	7%																						

Sekundarschule Bauma, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 11**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation								
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>64%</td></tr> <tr><td>9%</td><td>(unlabeled bar at 4)</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	27%	5	64%	9%	(unlabeled bar at 4)	0	91%	4.70	k. V.
Rating	Percentage													
4	27%													
5	64%													
9%	(unlabeled bar at 4)													
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	9%	4	36%	5	55%	0	91%	4.50	k. V.
Rating	Percentage													
3	9%													
4	36%													
5	55%													
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>55%</td></tr> <tr><td>9%</td><td>(unlabeled bar at 4)</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	36%	5	55%	9%	(unlabeled bar at 4)	0	91%	4.60	k. V.
Rating	Percentage													
4	36%													
5	55%													
9%	(unlabeled bar at 4)													
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>55%</td></tr> <tr><td>18%</td><td>(unlabeled bar at 4)</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	27%	5	55%	18%	(unlabeled bar at 4)	0	82%	4.67	k. V.
Rating	Percentage													
4	27%													
5	55%													
18%	(unlabeled bar at 4)													
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>82%</td></tr> <tr><td>9%</td><td>(unlabeled bar at 4)</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	9%	5	82%	9%	(unlabeled bar at 4)	0	91%	4.90	k. V.
Rating	Percentage													
4	9%													
5	82%													
9%	(unlabeled bar at 4)													



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>